

Diskursive Repräsentation und Rezeption von Orientalischem Tanz unter Schweizer Expertinnen



Universität Bern
Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie
Eingereicht bei Herrn Prof. Dr. Frank Peter

Masterarbeit September 2011
Jasmin Hürzeler, Murifeldweg 27, 3006 Bern
e mail: jasmin.huerzeler@students.unibe.ch
Matrikelnummer: 04-117-982

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	6
1.1	Vorwort.....	6
1.2	Einleitung.....	6
1.3	Forschungsstand	11
1.4	Geschichte der Repräsentation des <i>danse du ventre</i> im Westen.....	12
1.4.1	Der Orientalische Tanz in Berichten von westlichen Reisenden des späten achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts.....	13
1.4.2	Orientalischer Tanz als exotischer Import bei den Weltausstellungen des neunzehnten Jahrhunderts	18
1.4.3	Femme Fatale: Die Darstellung der Salome durch den Orientalischen Tanz.....	20
1.5	Methodenteil	22
1.5.1	Forschungssetting	22
1.5.2	Verwendete Methoden.....	23
1.5.2.1	Interviewtechnik.....	23
1.5.2.1.1	Transkription	26
1.5.3	Auswertung nach dem Paradigma der Grounded Theory	27
2	Vorkapitel mit theoretisch nicht diskutierten empirischen Ergebnissen	29
2.1	Verwendete Begriffe.....	29
2.2	Ausbildung.....	31
2.3	Definition.....	32
2.4	Performative Tätigkeit der befragten Frauen.....	37
2.5	Entwicklung der schweizerischen Tanzszene.....	46
3	Göttin versus Prostituierte: Wahrnehmung von Orientalischem Tanz und Tänzerinnen in der Schweiz. Innenperspektive und Aussenperspektive.....	48
3.1	Die Wahrnehmung von Tanz in der westlichen Gesellschaft von seinem ersten Erscheinen bis zur heutigen Praxis	48
3.2	Theoretischer Hintergrund: Körperbilder und Tanz im gesell- schaftlichen Wandel.....	49
3.2.1	Der Körper in der Wissenschaft	49
3.2.1.1	Die „Abwesenheit“ des Körpers	49
3.2.1.2	Die „Wiederentdeckung“ des Körpers	49
3.2.2	Der Körper und katholische Moralvorstellungen	50
3.2.3	Der Cartesianische Dualismus	51
3.2.4	Vorstellungen des Körpers in der bürgerlichen Gesellschaft.....	52
3.2.5	Postmoderne, Feminismus und Konstruktivismus	52
3.3	Empirische Daten: Wahrnehmung, Semantik und Funktion des Orientalischen Tanzes für Schweizer Expertinnen.....	53

3.3.1	Erste Kontaktaufnahme	53
3.3.2	Erstes Erlebnis mit Orientalischem Tanz	56
3.3.3	Bedeutung	58
3.3.4	Durch den Tanz Erlerntes	60
3.3.5	Faszination	61
3.3.5.1	Sich selbst sein	61
3.3.5.2	Fördert und fordert mich	62
3.3.5.3	Tanz für alle Frauen	62
3.3.5.4	Weiblichkeit, Frau sein, Erotik	63
3.3.5.5	Andere	63
3.3.5.6	Gründe für eine Abnahme / Zunahme der Faszination	64
3.3.6	Interpretation der empirischen Ergebnisse	65
3.3.6.1	Selbsterfahrung	65
3.3.6.2	Weiblichkeit	66
3.3.6.3	Körperbilder und Schönheitsideale	68
3.3.6.3.1	Historische Transformation von Körperbildern und Mode	68
3.3.6.4	Solotanz - emanzipierter Tanz?	71
3.3.6.5	Bauchtanz: Eine feministische Praxis?	73
3.4	Identitätsstiftend oder alteritätsbildend? Die Beziehung der Akteurinnen zur arabischen Welt	76
3.4.1	Theoretischer Hintergrund	76
3.4.1.1	Orientalismus	76
3.4.1.2	Identitätskonzepte	79
3.4.2	Auswertung der empirischen Ergebnisse	84
3.4.2.1	Künstlername	84
3.4.2.1.1	Interpretative Betrachtung des Künstlernamens	88
3.4.2.2	Beziehung zur arabischen Welt	90
3.4.2.2.1	Verbindung zur Region	90
3.4.2.2.2	Identifikation mit der arabischen Welt	91
3.4.2.3	„Der Orient, der tickt einfach anders“: Ambivalentes Verhältnis zum Orient aufgrund kultureller Differenzen	92
3.4.2.4	Zwischenmenschliche Beziehungen	97
3.4.2.5	Islam / Fundamentalismus	97
3.4.2.6	Orientbilder: Stereotype, Fantasien, Imaginationen	98
3.4.2.6.1	Interpretative Betrachtung der Orientbilder und der Beziehung der Tänzerinnen zur arabischen Welt	99
3.4.2.7	Diskurseffekt	101
3.4.2.7.1	Auswirkungen auf soziale Beziehungen?	102
3.4.2.7.2	Veränderte Zufriedenheit?	104
3.4.2.7.3	Unterschiedliche Beziehung zur arabischen Welt?	104

3.4.2.7.4	Beeinflussung des beruflichen Feldes?	104
3.4.2.7.5	Differentes Freizeitverhalten.....	105
3.4.2.7.6	Auswirkungen auf die Gesundheit?	105
3.4.2.7.7	Transformation des Lebensstils?	106
3.4.2.7.8	Interpretative Betrachtung des Diskurseffektes	107
3.4.2.8	Authentizität versus Kopie.....	108
3.4.2.8.1	Interpretative Betrachtung des Authentizitätsdiskurses	111
3.5	Konklusive Diskussion der Hypothese	112
4	Göttin Versus Prostituierte: Stellung und Status von Tänzerinnen und Tanz im Orient.....	116
4.1	Von sakralem Tanz zu Prostitution: Von der Neudefinierung von indigenem Tanz im kolonialen Kontext bis zu seinem heutigen Status	116
4.2	Der Status des Orientalischen Tanzes in Ägypten.....	118
4.2.1	Tanz im Rahmen des sozialen Beisammenseins	119
4.2.2	Stellung von professionellen Tänzerinnen in Ägypten	121
4.2.2.1	Fath in den Salas von 1920 bis 1930.....	121
4.2.3	Harām oder ʿīb: ist <i>raqs balady</i> moralisch verwerflich?.....	122
4.2.4	Das Bild der Tänzerin in ägyptischen Kinofilmen	126
4.2.5	Khawal: Der männliche Tänzer.....	126
4.2.6	Tanz und Islam: ein Widerspruch?.....	128
4.2.7	Selbst-Orientalisierung oder gut verkäufliche Touristen-attraktion? ...	132
5	Erste schlussfolgernde Ergebnisse	134
5.1	Konklusiver Vergleich von schweizerischen und ägyptischen Tänzerinnen und deren Stellung in der Gesellschaft	134
5.2	Vergleich meiner empirischen Ergebnisse mit anderen empirischen Forschungen	136
6	Selbstreflexion.....	138
7	Konklusion	139
7.1	Freiheit versus Reglementierung	140
7.1.1	Empirische Ergebnisse	140
7.2	Diskussion der Standardisierung: Vor- und Nachteile und Umsetzbarkeit? .	141
7.2.1	Exkurs über die Geschichte der Folklore im Zusammenhang mit Nationalismus-Symbolen	143
7.3	Schlussbetrachtung	146
8	Schlusswort	148
9	Bibliografie.....	154
9.1	Internetquellen	160
9.2	Filmmaterial.....	160
9.3	Bilderverzeichnis	161
10	Anhang	162

10.1	Begriffe.....	162
10.1.1	Raqş Šarqī.....	162
10.1.2	Folkloretänze / Raqş š‘abī	163
10.1.3	Baladī.....	164
10.1.4	Saidi.....	164
10.2	Leitfaden.....	164
10.3	Datenblatt	166
10.4	Exemplarisches Interview	167
10.4.1	Interview mit T 4 vom 5.5.2011	167
10.5	Beispiel einer Maxqda-Tabelle des Auswertungsprozesses.....	181